Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 49

Werbung

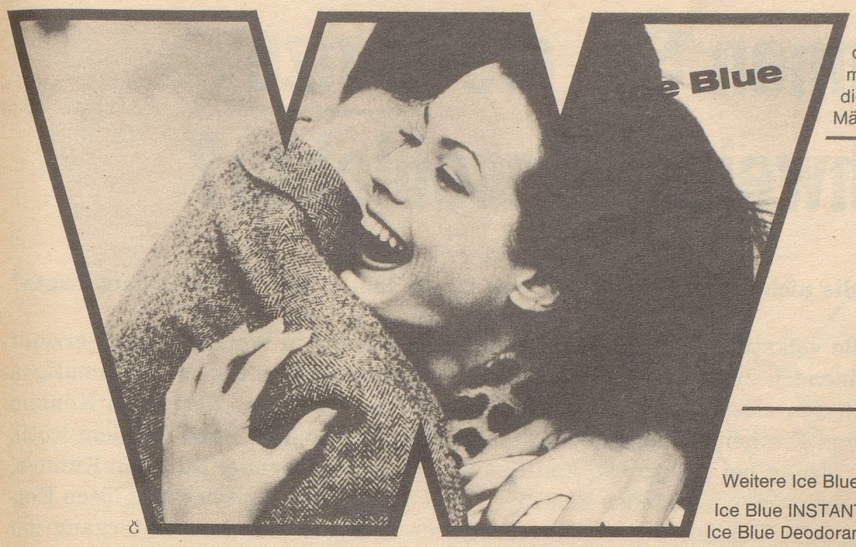
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



AQUA VELVA Nach der täglichen Rasur einige Tropfen des eisblauen AQUA VELVA auf die Haut... AQUA VELVA desinfiziert sie, macht sie geschmeidig und schenkt ihr – dank dem Wirkstoff Humectin – die notwendige Feuchtigkeit. «Sie» aber liebt vor allem den Duft faszinierender Männlichkeit.

AQUA VELVA
After Shave Lotion

Weitere Ice Blue Produkte:
Ice Blue INSTANT LATHER
Ice Blue Deodorant COLOGNE

williams

und Sprüche zierten die Zimmer. Die notwendige körperliche Bewegung wurde durch ein besonderes Joga-System gewährleistet. Extreme Gruppen bildeten sich, Vorhuten gleichsam, die eine neue Kultur einzuleiten versprachen.

Ein Professor Dr. Rindlisbacher, der in einer mit Plastikstützen ausstaffierten Zinktonne schon seit dreizehn Monaten lebte, lehrte das Glück der inneren Versenkung, wobei er sich an bekannte antike und indische Vorbilder anlehnte. Andere schworen dem Muskel ab, diesem «hybriden Ansatz einer sportverseuchten Epoche», wie sie sagten, sie wurden bleich und dünn. Ihre täglichen Speisen waren neben der vitaminreichen Rübe die «unendlichen Schätze der spirituellen Welt-Literatur», wie es in ihren Büchern hieß.

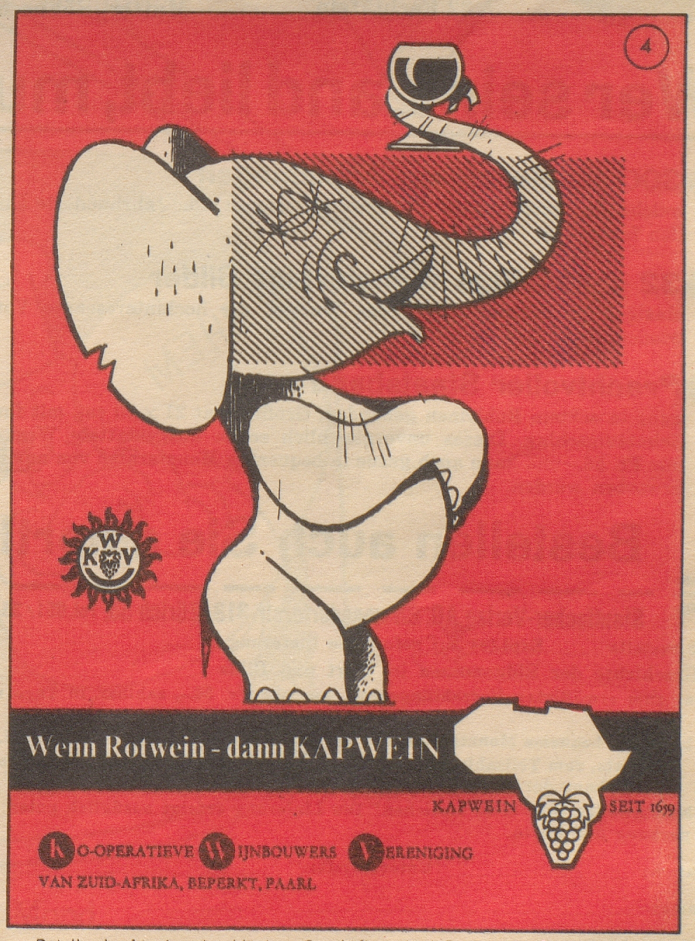
Andere wieder verhielten sich wie normale Menschen, nur daß sie, von der Arbeit abgesehen, ihre Heime und Häuser so wenig wie möglich verließen. Eine raffinierte Kultur drohte ihre ursprünglichen schlichten Grundsätze hinwegzuspielen, da sie aber dem ‹Haus die Treue hielten›, sah man über ihre Ueberbordungen hinweg, zumindest tolerierte man sie, da man ihre Stimmen brauchte. Wieder andere Gruppen hatten ein Stimulans nötig. Sie tranken ihre gewohnte Weinmarke, ihren Fendant oder Mosel wie ehedem, ihm lediglich zwei Gramm (pro Liter) des sogenannten Oman-Puders zusetzend, das, die Erfindung eines dänischen Biologen, den Zug zur Seßhaftigkeit verstärkte und das Abtrünnigen innerhalb der Gruppen und Vereine der weltumspannenden Bewegung gelegentlich par force eingetrichtert wurde.

Ein neues Gefühl von Maß und Würde durchsäuerte oder erhellte langsam die europäische Menschheit. Es wurde stiller auf Straßen und Bahnhöfen. Wieder vermochte man die Sterne über den nächtlichen Häusern zu entdecken. Man sah den ‹touristischen Naturverirrten› milde nach wie Buben, die noch nicht auf den Ernst des Lebens gekommen sind. Die Gräser der letzten zertrampelten Prärien erhoben sich wieder, einige Wälder genasen von einer Art Auszehrung, die düstere Kulturpropheten als apokalyptische gewertet hatten, die Schwalben kehrten zurück, wenn auch nur in kleinen Trupps, kurz, es war allen, als würde es wieder ‹menschlicher› auf der Erde.

Langsam auch genasen die kleinen Seen, ihre Umzingelung durch die Blechvehikel wurde weniger dicht, wohl waren die Fische ausgestorben, doch nisteten wieder Enten und am Hallwilersee sogar ein Schwanenpaar am Ufer. Die Trübung der Wasser ließ nach. Sie hatte die Empfindlichen am meisten gepeinigt. Um ihretwillen waren die Naturschutzvereine militante, bis an die Zähne bewaffnete Stoß-Trupps geworden, die jeden verfolgten, der sich am Wasser versündigte. Die Klarheit wurde größer und eines Tages spiegelten sich wieder die Berge im See. Da machte sich Professor Dr. Rindlisbacher mit den Geschworenen auf, junge Leute zumeist, die ihre Gelübde abgelegt hatten. Heute waren sie von ihm befreit, sie sahen einen Baum und kannten alle Bäume, sie blickten auf den Hallwilersee und wußten um das Geheimnis aller Seen, sie gewahrten eine Stechmücke und hörten das Lied aller Mücken. Dann zogen sie heim, glücklich, wissend um eine Natur, die sich langsam, o unendlich langsam, denn sie war ja eine Schwerkranke gewesen, erholte. Eines Tages würden die Spitzen ihrer schäumenden grünen Welten um die Fenster ihrer Häuser flüstern ...

BALLMER+CO. MÜNSINGEN

Inserieren bringt Erfolg!



Detailverkauf in den einschlägigen Geschäften. Auch Restaurants führen Kapwein.